

**Urteil des Gerichtshofs (Vierte Kammer) vom 4. Mai 2017 — Europäische Kommission/
Großherzogtum Luxemburg**

(Rechtssache C-274/15) ⁽¹⁾

(Vertragsverletzung eines Mitgliedstaats — Steuerrecht — Mehrwertsteuer — Richtlinie 2006/112/EG — Art. 132 Abs. 1 Buchst. f — Befreiung von Dienstleistungen, die selbständige Zusammenschlüsse von Personen an ihre Mitglieder erbringen, von der Mehrwertsteuer — Art. 168 Buchst. a und Art. 178 Buchst. a — Recht der Mitglieder des Zusammenschlusses auf Vorsteuerabzug — Art. 14 Abs. 2 Buchst. c und Art. 28 — Handlungen eines Mitglieds im eigenen Namen und für Rechnung des Zusammenschlusses)

(2017/C 213/05)

Verfahrenssprache: Französisch

Parteien

Klägerin: Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: F. Dintilhac und C. Soulay)

Beklagter: Großherzogtum Luxemburg (Prozessbevollmächtigte: D. Holderer im Beistand von F. Kremer und P.-E. Partsch, avocats, sowie von B. Gasparotti als Sachverständigem)

Tenor

1. Das Großherzogtum Luxemburg hat dadurch, dass es das Mehrwertsteuersystem für selbständige Zusammenschlüsse von Personen, wie erstens in Art. 44 Abs. 1 Buchst. y des koordinierten Textes der Loi du 12 février 1979 concernant la taxe sur la valeur ajoutée in Verbindung mit Art. 2 Buchst. a und Art. 3 des Règlement grand-ducal du 21 janvier 2004 relatif à l'exonération de la TVA des prestations de services fournies à leurs membres par des groupements autonomes de personnes, zweitens in Art. 4 dieser Verordnung in Verbindung mit der Circulaire administrative n° 707, du 29 janvier 2004, soweit dieser Art. 4 darin kommentiert wird, und drittens im Schreiben vom 18. Dezember 2008 der im Comité d'Observation des Marchés (COBMA) tätigen Arbeitsgruppe in Abstimmung mit der Administration de l'Enregistrement et des Domaines definiert, vorgesehen hat, gegen seine Verpflichtungen aus Art. 2 Abs. 1 Buchst. c, Art. 132 Abs. 1 Buchst. f, Art. 168 Buchst. a, Art. 178 Buchst. a, Art. 14 Abs. 2 Buchst. c und Art. 28 der Richtlinie 2006/112/EG des Rates vom 28. November 2006 über das gemeinsame Mehrwertsteuersystem in der durch die Richtlinie 2010/45/EU des Rates vom 13. Juli 2010 geänderten Fassung verstoßen.
2. Im Übrigen wird die Klage abgewiesen.
3. Das Großherzogtum Luxemburg trägt die Kosten.

⁽¹⁾ ABl. C 270 vom 17.8.2015.

**Urteil des Gerichtshofs (Dritte Kammer) vom 4. Mai 2017 (Vorabentscheidungsersuchen des
Obvodní soud pro Prahu — Tschechische Republik) — Marcela Pešková, Jiří Peška/Travel Service a.s.**

(Rechtssache C-315/15) ⁽¹⁾

(Vorlage zur Vorabentscheidung — Luftverkehr — Verordnung [EG] Nr. 261/2004 — Art. 5 Abs. 3 — Ausgleichsleistungen für Fluggäste im Fall der Nichtbeförderung und bei Annullierung oder großer Verspätung von Flügen — Tragweite — Befreiung von der Ausgleichspflicht — Kollision eines Flugzeugs mit einem Vogel — Begriff „außergewöhnliche Umstände“ — Begriff „zumutbare Maßnahmen“ zur Vorbeugung gegen einen außergewöhnlichen Umstand oder die Folgen eines solchen Umstands)

(2017/C 213/06)

Verfahrenssprache: Tschechisch

Vorlegendes Gericht

Obvodní soud pro Prahu.